Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 49 (2022)

Heft: 5

Rubrik: Gesehen : Youri Messen-Jaschin - ein Künstler spielt mit Ihrem Gehirn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

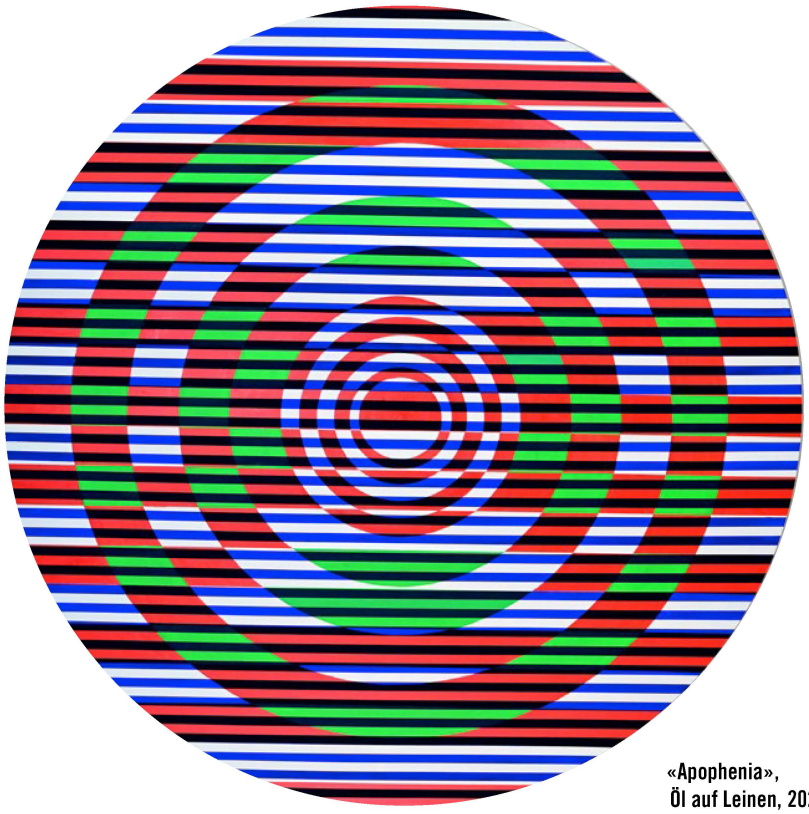
Terms of use

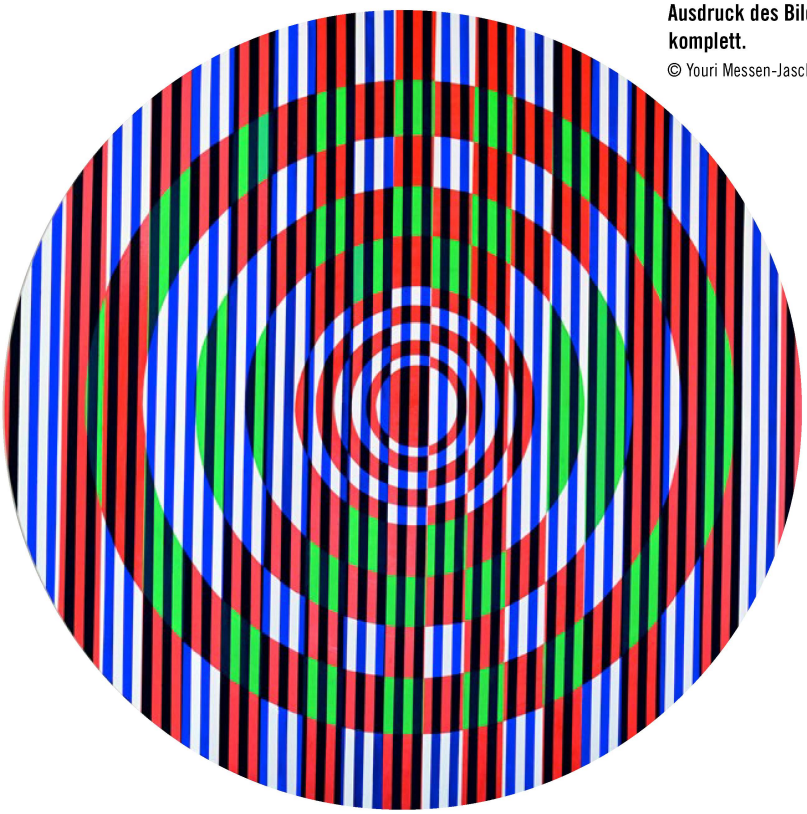
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Youri Messen-Jaschin – ein Künstler spielt mit Ihrem Gehirn





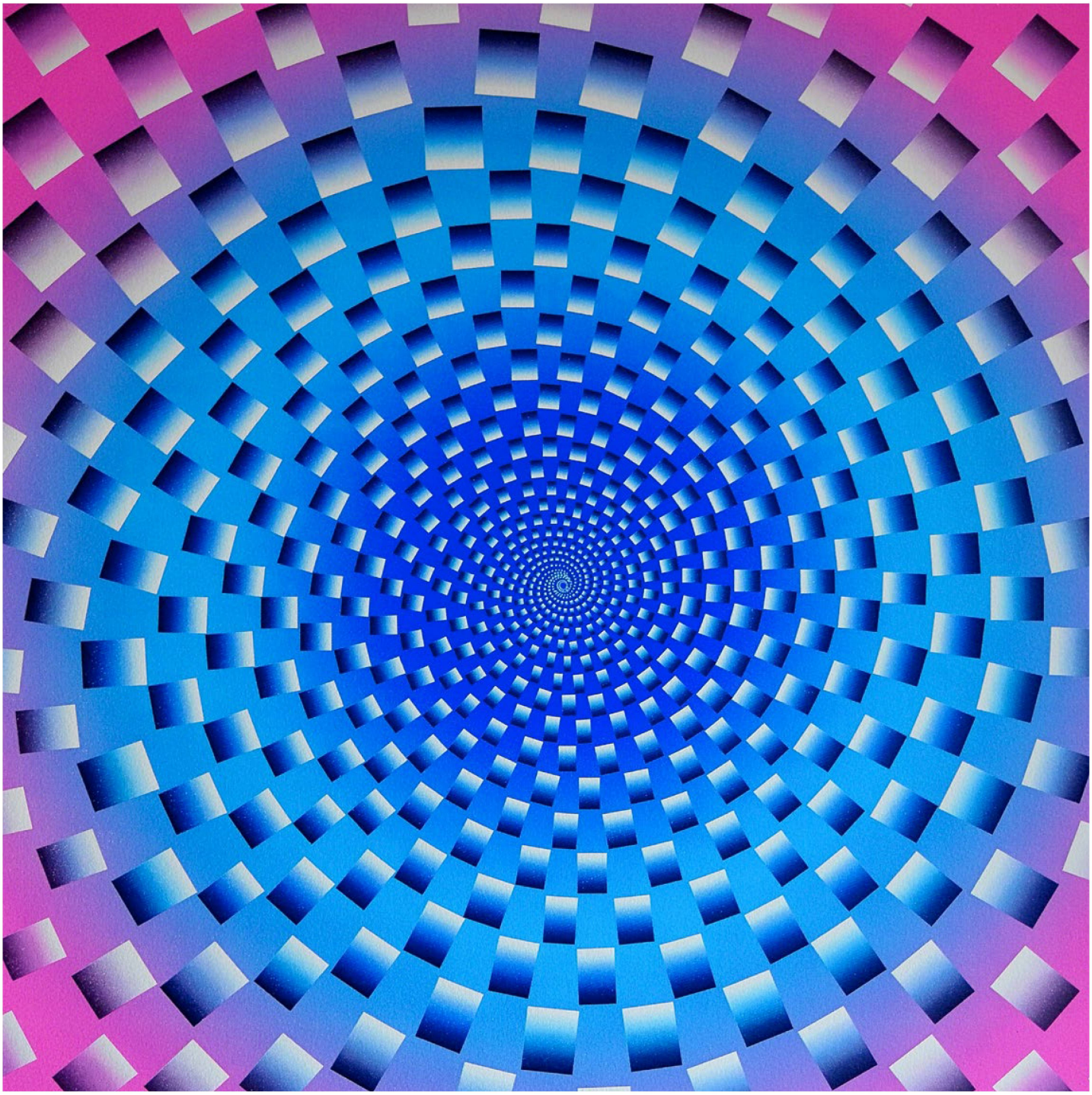
«Apophenia», Öl auf Leinen, 2021. Um 90 Grad gedreht, verändert sich der Ausdruck des Bildes komplett.
© Youri Messen-Jaschin

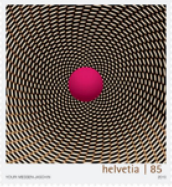
Beim Betrachten der Werke des Schweizer Künstlers Youri Messen-Jaschin stellen sich leichte Schwindelgefühle ein, wie nach einer Schiffsreise auf bewegter See. Es hat sich herausgestellt, dass kontrastreiche Bilder einen Einfluss auf den Gleichgewichtssinn im Innenohr ausüben können. Bilder erzeugen manchmal seltsame Effekte im kognitiven Apparat des Betrachters: Das Gehirn vergleicht visuelle Eindrücke mit in der Erinnerung gespeicherten Elementen, wobei Dissonanzen entstehen können. Die Op-Art oder optische Kunst spielt mit diesen Mechanismen. So entstehen die Resonanzen zwischen Kunst und Neurologie, die Youri Messen-Jaschin und Bogdan Draganski, Direktor des Laboratoire de recherche en neuro-imagerie in Lausanne, in ihrem Buch «L'Op art rencontre les neurosciences» beschreiben.

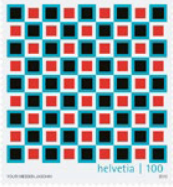
Die beiden haben die Hirnaktivität von Freiwilligen im Magnetresonanztomografen beobachtet, während diese Bilder von Werken betrachteten, die eigens für die Studie angefertigt worden waren. «Wenn Op-Art eine solche Wirkung auf das Gehirn ausübt, könnte sie vielleicht dazu beitragen, bestimmte Krankheiten zu lindern oder sogar zu heilen», schreibt der Fotograf, Maler und Bildhauer. Das Buch vereint reine Kunst mit Erläuterungen zur Funktionsweise optischer Täuschungen. Es liest sich wie ein Kunstband und Essay in einem. Youri Messen-Jaschin ist deutsch-lettischer Herkunft und wurde 1941 in Arosa geboren. In seiner langen Laufbahn wirkte er in Paris, Göteborg, Hamburg, Caracas und Bern. Er lebt in Lausanne.

STÉPHANE HERZOG

«Wormhole», 2018, Druckgrafik auf Papier.
© Youri Messen-Jaschin







Youri Messen-Jaschin im Kleinstformat: «Red Ball», «Blue Red Black» und «Circle Red Blue» auf Briefmarken der Schweizer Post (2010).

Juri Messen-Jaschin, Bogdan Draganski
«L'Op art rencontre les neurosciences»
(Op-Art trifft auf Neurowissenschaften)
Favre-Verlag, November 2021
175 Seiten, 34 CHF

revue.link/youri